

AUTORINNEN UND AUTOREN

Kathrin Busch, ist Juniorprofessorin für Kulturtheorie an der Universität Lüneburg und promovierte zur *Gabe des Denkens bei Derrida*. Ihre aktuellen Arbeitsschwerpunkte sind: Ästhetik, Kulturtheorie, neuere französische Philosophie und die Philosophie der Leidenschaften. Zuletzt erschienen: *Pathische Repräsentationen*, in: Handlung, Kultur, Interpretation. Zeitschrift für Sozial- und Kulturwissenschaften (2006); *Befremdliche Räume*, in: Sic et Non. Zeitschrift für Philosophie und Kultur im Netz 4 (2005); *Derrida überleben* und *Das Bild zum Empfang*, in: Journal Phänomenologie 23 (2005).

Ian M. Clothier, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Western Institute of Technology Taranaki (Neuseeland) und Künstler. Seine künstlerische Arbeit im Bereich der Netz- und Medienkunst wurde u.a. auf der ISEA (2004), am Zentrum für Kunst- und Medientechnologie (ZKM) in Karlsruhe sowie in Dublin (2004) und Vancouver präsentiert. Bereits in seinem Master of Arts, den er an der Auckland University of Technology machte, befasste er sich mit dem Thema *Hybrid cultures, nonlinearity and creative practice*.

Susanne Hauser, ist Professorin für Kunst- und Kulturgeschichte im Studiengang Architektur an der Universität der Künste Berlin. Sie unterrichtete an der Universität Kassel und an der Technischen Universität Graz. Ihre derzeitigen Forschungsinteressen umfassen: Ästhetik der urbanisierten Landschaft, Identität und Ort sowie Geschichte(n) der Materialität. Zuletzt erschien von ihr (mit Christa Kamleithner): *Ästhetik der Agglomeration* (2006) und *Spielsituationen. Über das Entwerfen von Häusern und Städten*, 10. Vilém Flusser Lecture, (2003).

Annette Jael Lehmann, ist Geschäftsführerin am Zentrum für Interdisziplinäre Kunstwissenschaften und Ästhetik an der Freien Universität Berlin. Sie unterrichtete u.a. an der University of California (UCLA) sowie an dem California Institute of the Arts. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Angloamerikanischen Literaturwissenschaft des 19. und 20. Jahrhunderts, der vergleichenden Literaturwissenschaft, sowie im Bereich Ästhetik und Kultur der Neuen Medien. Zuletzt erschienen: *Mediale Performanzen. Historische Konzepte und Perspektiven* (2002);

Un/Sichtbarkeiten der Differenz. Beiträge zur Gender-Debatte in den Künsten (2001).

Ryszard W. Kluszczyński, ist Professor für Cultural Studies und Media Studies an der Universität Lodz (Polen) und unterrichtet weiterhin an den Kunstakademien in Lodz und Poznan. Von 1990 bis 2001 hatte er die kuratorische Leitung für Film, Video und Multimediale Kunst am Zentrum für zeitgenössische Kunst in Warschau. Seine aktuellen Forschungsthemen umfassen: Probleme der Informationsgesellschaft, Medien- und Kommunikationstheorien, Cyberculture, zeitgenössische Kunsttheorie und Avantgarde. Zuletzt erschienen: *The Loss and Retrieval of the Body*, in: Meredith Tromble (Hg.): *The Art and Films of Lynn Herschman Leeson* (2005); *Arts, Media, Cultures: Histories of Hybridisation*, in: *Convergence* 2005, Volume 11, Number 4; *screens/images/worlds_transformations of seeing*, in: *Art Inquiry* vol. V (XIV), 2003.

Meike Kröncke, ist Kunst- und Kulturwissenschaftlerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig. Sie promoviert derzeit mit *Beyond the Family Romance* zu Konstruktionen von Gemeinschaft und Identität in der Fotografie. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören: Bildwissenschaft/Visual Studies, Cultural und Gender Studies sowie Kunst- und Kulturtheorie. Zuletzt erschienen: *Polaroid als Geste – über die Gebrauchsweisen einer fotografischen Praxis* (gemeinsam mit Barbara Lauterbach und Rolf F. Nohr), Hatje Cantz: Ostfildern-Ruit 2005; *Über ›Ästhetische Ökonomien‹ und den Umgang mit Verbrauchsmaterialien* (2003).

Oliver Marchart, ist Inhaber einer SNF-Förderungsprofessur am soziologischen Seminar der Universität Luzern. Er promovierte zur Theorie und imaginären Kartographie von Kultur und Medien (in Wien) sowie zu *Politics and the Political. An Inquiry into Post-Foundational Political Thought* (in Essex) und unterrichtet an den Universitäten Wien, Innsbruck, Essex und Basel mit Forschungsaufenthalten an der Columbia University/USA und der École des Hautes Études en Sciences Sociales/Paris (2005). Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen: Politische Theorie/Philosophie, Sozialtheorie, Diskursanalyse, Kulturwissenschaften/Cultural Studies sowie Medientheorie. Zuletzt erschienen: *Neu beginnen. Hannah Arendt, die Revolution und die Globalisierung* (2005); »Nothing but a truth. Alain Badiou's ›philosophy of politics‹«, in: *Polygraph. An International Journal of Culture & Politics* (2005).

Birgit Mersmann, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Nationalen Forschungsschwerpunkt (NFS) »Bildkritik. Macht und Bedeutung der Bilder« an der Universität Basel. Sie promovierte zu »Bilderstreit und Büchersturm. Medienkritische Überlegungen zu Übermalung und Überschreibung im 20. Jahrhundert«. Zu ihren derzeitigen Forschungsschwerpunkten gehören: Visualität und Narration, Hypertextualität, visuelle Transkulturalität, Schriftbildlichkeit, Literatur- und Kunsttheorie. Letzte Veröffentlichungen: (mit Martin Schulz) *Kulturen des Bildes* (2006); *Ikonoskripturen. Mediale Symbiosen zwischen Bild und Schrift in Roland Barthes' L'empire des signes*, in: Silke Horstkotte/Karin Leonard (Hg.): *Sehen ist wie Lesen* (2006); *Bild-Fortpflanzungen. Multiplikationen und Modulationen als iterative Kulturpraktiken in Ostasien*, in: Gisela Fehrmann/Erika Linz u.a. (Hg.): *Originalkopie. Praktiken des Sekundären* (2004).

Kerstin Mey, ist Professorin für Bildende Kunst am Forschungszentrum Interface: Research in Art, Technologies and Design, an der Universität zu Ulster und leitet dort außerdem das Forschungsinstitut Kunst und Design. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der Gegenwartskunst, angewandten Ästhetik und kulturellen Arbeitsweisen. Sie hat zu Identitätsbildung in umstrittenen Räumen veröffentlicht. Sie ist Herausgeberin von *Art in the Making – Aesthetics, Historicity and Practice* (2004) und mit Simon Yuill von *Cross-wired: Communication–Interface–Locality* (2004). Ihr Buch *Art and Obscenity* ist 2006 bei IB Tauris erschienen.

Yvonne Spielmann, ist Professorin für Geschichte und Theorie der visuellen Medien an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich: Intermedialität, visuelle Medien und Medienkultur, mit Forschungsförderungen in den USA (*Getty Center, Cornell University, Rockefeller Foundation*), Kanada (*Daniel Langlois Foundation*) und Japan (*Japan Foundation*). Sie unterrichtete außerdem an der Universität Siegen und der FU Berlin. Zuletzt erschienen: *Video, das reflexive Medium* (2005, engl. MIT Press, 2007); *Forty Years of Video Art*, *Art Journal*, Thematic Investigation (2006); *Hybridity: Arts, Sciences and Cultural Effects*, *Leonardo*, special section (2006).